

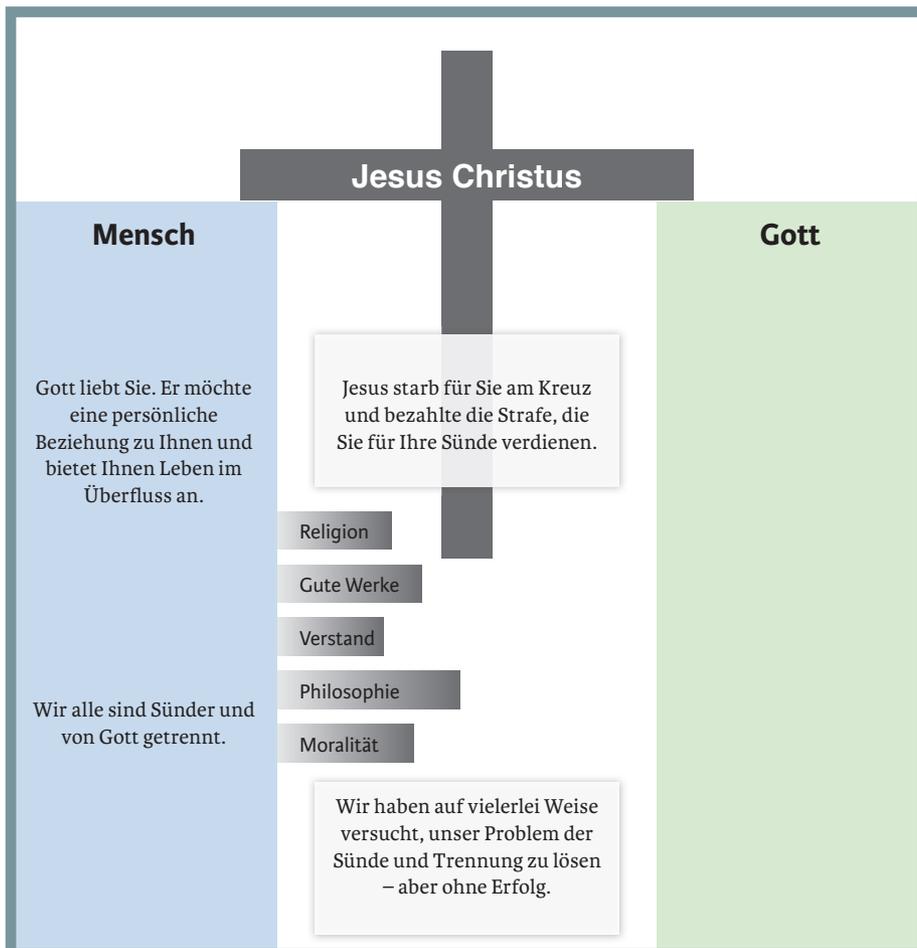


Das Kreuz Jesu

Gottes Lösung:

Das Kreuz Jesu

Jesus Christus ist Gott, der Mensch wurde. Er ist die einzige Lösung für unser Problem der Sünde und der Trennung von Gott. Als Jesus am Kreuz starb, bezahlte er die Strafe, die wir Gott für unsere Sünden schulden. Jesus erstand vom Grab und besiegte den Tod; auch wir können nach dem Tod zu ewigem Leben auferstehen, wenn wir Jesu Bezahlung für unsere Sünden annehmen. Er starb als unser Stellvertreter und überbrückte den Graben zwischen Gott und uns. Jesus bietet uns die Vergebung als freies Geschenk an. Sein Tod und seine Auferstehung machen ein neues und unvergängliches Leben möglich.





Persönlich

Karen ist die Begegnung mit dem Tod nicht fremd. Als sie eine junge Erwachsene war, starb ihre Mutter an Krebs, und kurze Zeit später erlag auch ihr Vater dieser Krankheit. Ihr Schwager beging Selbstmord, und ihr jüngerer Bruder, der auch einer ihrer engsten Freunde war, starb bei einem Motorradunfall. All das und die Schwierigkeiten mit ihrem Sohn führten Karen und ihren Mann zu uns. Sie saßen mit neun weiteren Ehepaaren in unserem Wohnzimmer, als einer unserer Freunde die Botschaft dieses Kapitels erklärte. Als wir die Geschichte am Ende hörten, hatte Karen Tränen in den Augen. Zum ersten Mal verstand sie, was für einen ungeheuren Preis ihr Schöpfer für sie bezahlt hatte: Er gab seinen eigenen Sohn aus Liebe zu ihr. Karen brauchte noch Zeit, um ihr Leben Gott zu übergeben. Aber er wirkte schon sanft an ihrem Herzen und zog sie zu sich hin.

Während meiner Jugendzeit, war meine persönliche Theologie recht simpel: Gott liebt mich; und wenn ich gut genug bin, komme ich hoffentlich in den Himmel. („Gut genug sein“ war natürlich relativ zu verstehen. Zumindest sollten die guten Taten die bösen überwiegen.) Als ich in der zehnten Klasse war und meine Familie umzog, trat Jay Davis in mein Leben und veränderte meine Überzeugungen grundlegend. Unter anderem sagte Jay mir, dass meine Sünde mich von Gott trenne; dass ich gar nicht gut genug sein könne, um es in den Himmel zu schaffen; und dass Jesus aus diesem Grund an meiner Stelle gestorben sei. Außerdem erzählte er mir, dass ich Gott ganz persönlich kennenlernen könne; dass Jesus beanspruche, der einzige Weg zu Gott zu sein und dass es außer dem Glauben keinen anderen Schlüssel zu dem Ganzen gebe. Als hitziger Halbstarker wollte ich mir von niemandem sagen lassen, was ich zu glauben hatte. Schon gar nicht wollte ich etwas glauben, das nur halb wahr oder irgendwie eine Krücke war. Also machte ich das Einzige, was ich tun konnte: Ich nannte Jay einen religiösen Fanatiker und sagte ihm nachdrücklich, er solle den Mund davon halten.

 **Einstieg**

1. **Eigentlich möchte jeder später mal in den Himmel. Angenommen Sie müssten einen Antrag auf Einlass in den Himmel stellen. Welche Qualifikationen würden Sie anführen?**

Antrag auf Einlass in den Himmel

Welche Qualifikationen berechtigen Sie zum Zutritt?

2. **Glauben Sie, dass Ihre Qualifikationen ausreichen?**

- Ja Nein
- Ich hoffe Ich weiß nicht

3. **Was war das größte Geschenk, das Sie jemals bekommen haben?
Was war so besonders daran?**

4. **Wenn ein Freund Sie bitten würde, Jesus in ein, zwei Sätzen zu beschreiben,
wie würden Sie das machen?**

 **Hauptteil**

1. Schlagen Sie das Wort *Mittler* im Wörterbuch nach. Schreiben Sie seine Bedeutung in eigenen Worten auf.

Wer braucht laut 1. Timotheus 2,5-6 einen Mittler?

Wie viele Mittler zwischen Gott und Menschen gibt es?

Wer ist unser Mittler?

2. Schlagen Sie die Bibelstellen nach, und füllen Sie die Tabelle aus:

Bibelverse	Was tat Jesus, um die Strafe für unsere Sünden zu bezahlen?	Warum tat er das?
Römer 5,6-8		
1. Petrus 2,24		
1. Petrus 3,18		

3. Schreiben Sie die folgenden Verse in eigenen Worten nieder.

Johannes 14,6

Apostelgeschichte 4,12

Johannes 3,16-18 und 36

4. Gibt es laut der gelesenen Verse außer Jesus noch andere Möglichkeiten, um gerettet zu werden? Warum oder warum nicht? (Die Formulierung „gerettet werden“ beschreibt die Befreiung von den ewigen Konsequenzen der Sünde.)

5. Schlagen Sie die Bibelstellen nach, und füllen Sie die Tabelle aus.

Bibelvers	Welche Rolle spielt der Glaube bei unserer Errettung?	Welche Rolle spielen gute Werke bei unserer Errettung?
Römer 3,20-24 und 27-28		
Galater 2,16		
Epheser 2,8-9		

6. Glauben Sie, dass wir für unsere Errettung Punkte sammeln können? Warum oder warum nicht?

7. Sehen Sie sich noch einmal an, was Sie auf Seite 33 in Ihrem *Antrag auf Einlass in den Himmel* geschrieben haben. Denken Sie, dass das auf Grundlage der gelesenen Bibelverse ausreicht? Warum oder warum nicht?



„Es gibt nur einen richtigen Glauben, mit dem man richtig leben und richtig sterben kann: der Gaube an Jesus, den Sohn Gottes.“

Wilhelm Busch
(1897–1966, deutscher Pastor und Schriftsteller)

 **Illustration**

Ein junger Vater und sein Sohn wollten den Samstag wie gewöhnlich gemeinsam verbringen. Als sie morgens aufbrachen, wussten sie noch nicht, ob sie wandern, ein Fußballspiel ansehen oder Angeln gehen sollten. Egal was sie machen würden, das Größte war einfach, dass sie den Tag zusammen waren.

Den ersten Halt machten sie am Bahnhof vor Ort; der Vater war verantwortlich für die nahegelegene Zugbrücke. Sie stiegen aus dem Auto und gingen neben den Gleisen her zum Brückenwärterhäuschen. Gemeinsam hatten sie viel Spaß. Während der Sohn draußen spielte, ging der Vater an die Arbeit, um schnell fertig zu werden und Zeit für seinen Sohn zu haben.

Plötzlich durchbrach das Signal eines herankommenden Zuges die Stille. Da jetzt Eile angesagt war, hatte der Vater zwei Probleme: Die Brücke musste heruntergelassen werden, damit der Zug sie passieren konnte; und sein Sohn lief irgendwo



„Wenn es irgendeinen Grund gibt, auf die eigene Gerechtigkeit zu vertrauen, dann ist das ganze Werk Christi zur Erlangung unserer Erlösung vergebens und auch all das, wodurch Gott den Weg für uns dazu bereitet hat.“

Jonathan Edwards
(1703-1758, amerikanischer
Prediger und Missionar)

draußen herum, aber er wusste nicht wo. Als der Vater plötzlich den Sohn erblickte, versteinerte sich sein Gesicht: Der Sohn spielte zwischen dem Räderwerk der Zugbrücke und würde zu Tode gequetscht, wenn der Vater die Schienen zum Passieren des Zuges herabließe. Der Vater wusste, dass keine Zeit mehr blieb, den Jungen dort herauszuholen, da das Leben Hunderter Fahrgäste auf dem Spiel stand. Ihn überfiel Entsetzen wegen der anstehenden Entscheidung: sein Sohn oder die Menschen im Zug?

Nach kurzen qualvollen Momenten legte der Vater langsam aber freiwillig den Hebel um. Die Zahnräder setzten sich in Bewegung, und die Brücke senkte sich, sodass der Zug sicher hinüberfahren konnte. Der Vater wendete sein Gesicht ab, um das Sterben seines geliebten Sohnes nicht mitanzusehen.

Als er aber wieder zur Brücke hinübersah, konnte er noch einen Blick auf die Menschen im vorbeifahrenden Zug werfen: Sie hatten Spaß miteinander, genossen die Zeit und hatten nicht gemerkt, welcher Preis gerade für ihr Leben bezahlt worden war. Sie waren nicht dankbar dafür, dass der Vater seinen geliebten Sohn geopfert hatte. Der Vater ging langsam und still davon. Tränen strömten über seine Wangen, und Leid war tief in sein Gesicht gegraben.

Meilensteine

Was ist Ihnen in diesem Kapitel besonders wichtig geworden?

Weiter geht's

Im letzten Kapitel haben wir gelernt, dass jeder von uns angesichts von Gottes Maßstab in Bezug auf vollkommene Reinheit und Heiligkeit versagt. Niemand von uns kann sein X an der Spitze der „Vollkommenheitsskala“ setzen.

Jetzt werfen Sie einen Blick zurück auf die Qualifikationen, die Sie in Ihrem *Antrag auf Einlass in den Himmel* aufgeführt haben. Konzentrierten Sie sich da auf Ihre

Versuche, ein gutes Leben zu führen? Auf Ihren Besser-als-der-Durchschnitt-Lebensstil? Auf Ihre religiösen Überzeugungen?

Wenn ja, dann verlassen Sie sich auf die falschen Dinge! Ihre besten Versuche, Ihr gutes Leben, Ihr moralischer Lebensstil und Ihre religiösen Überzeugungen – damit scheitern Sie hoffnungslos angesichts der Vollkommenheit Gottes; all das ist völlig kraftlos, um Sie vor Gott gerecht zu machen.

Sie, lieber Leser, brauchen einen Retter.

An diesem Punkt kommt Jesus Christus ins Spiel!

Die wunderbare Nachricht der Bibel ist: Jesus tat für uns, was wir selbst niemals tun konnten. Er bezahlte die volle Strafe für unsere Sünden, als er am Kreuz starb. Jesus allein ist heilig und gerecht genug dafür. Wegen seiner innigen und vollkommenen Liebe zu uns starb er bereitwillig.

Jesus vergoss sein Blut für unsere Sünden, damit wir niemals den geistlichen Tod und die ewige Trennung von Gott erleben müssen. Er bezahlte freiwillig für unsere Sünden, indem er am Kreuz als unser Stellvertreter starb. Für uns gab er sein Leben, um den Preis für Sie zu bezahlen; mit seinem Blut kaufte er Sie frei.

Jesus starb nicht nur am Kreuz, um Ihnen den Eintritt in den Himmel zu sichern. Er wollte Ihnen auch Leben im Überfluss geben, das schon hier auf der Erde beginnt und sich in Ewigkeit fortsetzt – ein Leben geprägt von Vergebung, Sinn, Frieden und Freude. Gottes Motive waren dabei rein und schlicht: eine tiefe, unbegreifliche Liebe zu Ihnen und mir. So wie der Vater in der Geschichte freiwillig seinen geliebten Sohn opferte, gab Gott freiwillig seinen einzigen Sohn an unserer Stelle – für Sie.

Die Bibel sagt deutlich, dass Jesu Tod allein die Kraft hat, uns zu retten. Nur sein Kreuz und Blut können uns vor Gott rein machen. Wie das Beispiel mit den Schwimmern im letzten Kapitel veranschaulichte, greifen alle unsere Anstrengungen und guten Werke zu kurz. Wir können uns den Eintritt in den Himmel einfach nicht verdienen.

Unsere Erlösung (die Errettung von der versklavenden Macht der Sünde und der ewigen Trennung von Gott) ist ein freies Geschenk. Jeder kann dieses Geschenk empfangen. Wie kann das, was Jesus getan hat, in unserem eigenen Leben wirksam werden? Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit der Notwendigkeit unserer Antwort auf Gottes freies Angebot der Errettung. Es beschreibt auch, wie wir in eine persönliche Beziehung zu unserem Schöpfer treten können.



Lernvers

„Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“

Epheser 2,8-9